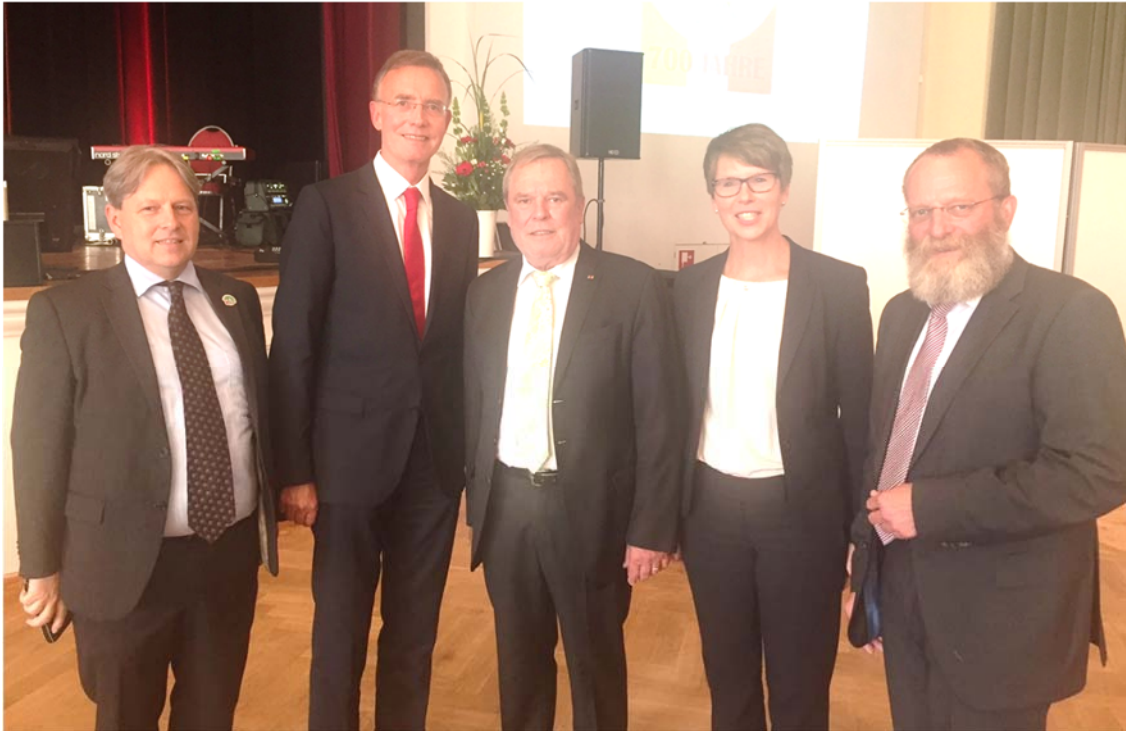


Stadt Werder (Havel) verleiht Ehrenbürgerrecht an Altbürgermeister Werner Große

Im Rahmen einer würdevollen Festsitzung der Stadtverordnetenversammlung auf der über der Stadt gelegenen Bismarkhöhe verlieh die Stadt Werder (Havel) ihrem ehemaligen Bürgermeister Werner Große am 13. Juli 2017 das Ehrenbürgerrecht. Festredner Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, würdigte vor mehr als 300 Gästen die Verdienste von Werner Große für die Entwicklung der Stadt Werder (Havel) und die Arbeit des Deutschen Städte- und Gemeindebundesbundes. Landsberg betonte in seiner Ansprache den Verfassungsgrundsatz der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse für die Städte und Gemeinden in ganz Deutschland.



Gratulanten: Jens Graf (Städte- und Gemeindebund Brandenburg), Dr. Gerd Landsberg (Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes), Werner Große (Bürgermeister a.D. der Stadt Werder(Havel)), Kerstin Hoppe (Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee), Wolfgang Blasig (Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark)

Zu Beginn der Veranstaltung verlas die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Frau Annette Gottschalk, ein viele Anwesende bewegendes Grußwort des verhinderten Altministerpräsidenten Manfred Stolpe. Es wird nachfolgend dokumentiert.

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

herzlich gratuliere ich der Perle des Havellandes Werder zur 700-Jahr-Feier!

700 Jahre erste urkundliche Erwähnung Werders als dem Kloster Lehnin zugehörig. Wie fromm die Werderaner dadurch wurden, weiß ich nicht. Obgleich die wunderschön gelegene Heilig-Geist-Kirche, das vermuten lässt. Das Erbe der Mönche von Lehnin aber lebt bis heute im Weinbau.

Der Obstanbau war eine Tugend aus der Not heraus, als die Leute den süßen Wein aus Frankreich und Italien bevorzugten. Das Baublütenfest, das größte Volksfest im Osten brilliert heute mit Obstwein.

Das war Werderscher Pragmatismus! Das hat sich auch in der Folgezeit bewährt. Ich habe miterlebt wie Werder nach der Wende schnell seine Chancen erkannte und gemeinsam nutzte. Werder nahm eine sehr gute Entwicklung. Starke Investoren siedelten sich an. Werder war die erste Stadt in der ehemaligen DDR über die im Westen und Süden Deutschlands positiv berichtet wurde: keine Jammer – Oassis, keine Abstauber, sondern Frauen und Männer

die die Stadt mit Fleiß und Frohsinn voran brachten. Für mich war auch der Karneval ein Gütezeichen für Werder.

Ich danke den Bürgerinnen und Bürgern von Werder, dass sie die Stadt, die Region und das Land vorangebracht haben. Ich danke den Frauen und Männern der ersten Jahre, insbesondere Bürgermeister Große für ihren Mut, ihre Weitsicht und ihre Tatkraft.

Das Land Brandenburg kann stolz auf Werder sein!

Ich wünsche eine würdige und fröhliche Jubiläumsfeier, bei der ich leider nicht dabei sein kann.

Viel Glück für die nächsten Jahrhunderte!

Manfred Stolpe

Werner Große war von 1990 bis 2014 Bürgermeister von Werder. Heute ist der 67-Jährige als Kreistagsvorsitzender von Potsdam-Mittelmark und Stadtverordneter in Werder in politischen Ehrenämtern aktiv.

Werders Bürgermeisterin Manuela Saß würdigte Werner Große in ihrer Laudatio für seine Bürgernähe, sein Verhandlungsgeschick für die Stadt, seine Zuverlässigkeit, sein Durchhaltevermögen und die Fähigkeit, genau zuzuhören.

„Werner Große stand als Bürgermeister für einen schlanken und wirtschaftsfreundlichen Verwaltungsapparat und dafür, sich nicht mit Dingen zu überheben, die andere besser können“, so Manuela Saß. Sie erinnerte besonders an die enorme Aufbauleistung nach der Wende. Die Stadt habe unter seiner Führung schon zu Beginn der 90er-Jahre ihren Ruf als Aufbaumeister gefestigt.

Manche Entscheidung, die dem zupackenden Wesen des früheren Bürgermeisters zugeschrieben wurde, habe sich später auch als strategisch durchdacht erwiesen. Wie heute bisweilen über die Blütentherme sei einst auch über die Unterstützung für das Resort Schwielowsee oder die Entscheidung zum Erwerb der Bismarckhöhe der Kopf geschüttelt worden, so Manuela Saß. „Doch als ich vor zweieinhalb Jahren Bürgermeisterin wurde, waren die großen Weichen richtig gestellt. So richtig, dass Prognosen über einen Einwohnerrückgang nicht eintrafen, dass wir heute im Gegenteil wegen des rasanten Zuzugs in den Havelauen und anderswo vor der wunderschönen Aufgabe stehen, neue Kitas und Schulen in Werder (Havel) errichten zu müssen.“

Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Ehrung der Stadt Werder (Havel) für Personen, die sich um sie besonders verdient gemacht haben. Werner Große bekomme sie auch für all diejenigen verliehen, die seit der Wende daran mitgewirkt haben, dass Werder heute eine Stadt des Sports, der Wirtschaft und des Obstbaus ist, der kommunale Haushalt auf einer soliden Basis steht, dass die Stadt als Erholungsort immer bekannter wird, die Gästezahlen am beliebtesten Urlaubsziel der Reiseregion Havelland weiter steigen, so die Bürgermeisterin. „Werner Große stand als langjähriger, früherer Bürgermeister im Zentrum dieser Bemühungen.“

Werner Große betonte, dass er die Ehrung stellvertretend für die Bürger entgegennehme, „die mit Gemeinsinn und Engagement aus Werder gemacht haben, was es heute ist“. Sein Dank gelte seiner Familie, den Rathausmitarbeitern, der Partnerstadt Siegburg für die Unterstützung der Verwaltungsarbeit in den ersten Nachwendejahren und den Stadtverordneten als seinen Dienstvorgesetzten. Große äußerte am Schluss seiner Danksagung einen Wunsch: „Lasst uns den Gemeinsinn und das Wir-Gefühl in unserer Stadt stärken.“

Jens Graf, Referatsleiter (mit Pressemitteilung der Stadt Werder(Havel))

Az: 002-10

Mitt. StGB Bbg. 08/2017